



Samstag, der 21. November

„Gott, deine Güte ist besser als Leben.“ (Psalm 63,4)

Das pralle Leben auskosten – was heißt das eigentlich? Mir kommen da rauschende Partys in den Sinn. Feiern, ohne an Morgen zu denken.

Den Moment genießen, sich diese Freiheit gönnen – was ist denn schon dabei? Solche Momente tun gut. Aber mitunter folgt auf den Partyrausch am nächsten Morgen die Katerstimmung. Mit dröhnendem Kopf bereut so mancher, was am Abend zuvor getan wurde und besser gelassen worden wäre. Dieses pralle Leben – es währt nur kurz.

Diese Erfahrung machen wir in vielen Bereichen des Lebens: die schönen Seiten, sie vergehen so rasch: Jugend, Schönheit, Gesundheit – sie alle sind vergänglich. Das Leben ist schön – gar keine Frage! Aber es vergeht. Die Sonntage im November, das Ende des Kirchenjahres führen uns das vor Augen. Wir Christen gedenken in diesen Wochen an die viel zu früh verstorbenen Opfer von Krieg und Gewalt. Und morgen, am Totensonntag, erinnern wir uns an die Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Doch für mich ist das keine düstere Zeit im Jahr. Denn der Totensonntag, er heißt auch Ewigkeitssonntag. Da scheint schon ein Licht von der anderen Seite herüber in dieses Leben. Ein Licht, das davon erzählt, wie schön und unvergänglich das Leben werden wird. Hinter der Grenze des Todes. Deshalb ist die liturgische Farbe an Altar und Kanzel morgen auch nicht schwarz, sondern weiß. Ein Strahlen, das Licht ins Dunkel der Trauer bringen kann. Ein Hoffnungsschimmer, weil Gott die Grenzen dieses Lebens überwinden kann. Wenn das kein Grund zu feiern ist! **„Gott, deine Güte ist besser als Leben.“**

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Susanne Barth